



Gemeinde
Birmensdorf

8000

Liebe Birmensdorferinnen Liebe Birmensdorfer

8000 ist die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner, die in Birmensdorf vermutlich noch in diesem Jahr wohnen werden und damit rund 50% mehr als noch zur Jahrtausendwende. Der Kanton Zürich rechnet damit, dass in den nächsten 25 Jahren die Bevölkerung im Kanton von mittlerweile rund 1.6 auf ca. 2 Millionen anwachsen wird. Also eine Zunahme um weitere 25%.

Auch wenn in der Theorie vor allem die urbanen Regionen einen grossen Teil der Bevölkerungszunahme aufnehmen sollen, wird dieses Szenario wohl vor allem auch die Agglomeration weiter unter Druck setzen, weil dort die meisten Menschen zuziehen, wohnen und pendeln.

Diese Entwicklung lässt sich leider nur bedingt planen und Prognosen stimmen meistens in der Richtung aber nicht unbedingt in der erwarteten Grössenordnung. Vor 25 Jahren wurde für Birmensdorf für 2025 eine Bevölkerungszahl von rund 6'000 – 6'500 prognostiziert. Eine Zahl, die in der Wirklichkeit bei weitem übertroffen wurde. Entsprechend müssen wir uns den Herausforderungen, aber auch den Chancen, die es bietet, stellen.

Bevölkerungswachstum bedeutet für die öffentliche Verwaltung und alle angeschlossenen Bereiche vor allem Herausforderungen. Verkehr, Pflege, Schulraum, Klima, Siedlungsentwicklung, Digitalisierung sind dabei nur einige Stichworte, die uns intensiv beschäftigen. Die dazu benötigte Infrastruktur muss den Bedürfnissen angepasst werden. Das ist keine neue Erkenntnis. Entsprechende Erweiterungen der Verwaltung und andere eigentlich dringende Infrastrukturbauten wurden in der jüngeren Vergangenheit immer wieder verschoben. Neben den Schulen, die in den vergangenen Jahren kontinuierlich den neuen Anforderungen angepasst wurden, müssen nun auch die anderen Bereiche angegangen werden.

Feuerwehrgebäude

Es ist kein Geheimnis, dass das bestehende Feuerwehrgebäude den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Der ausgeschriebene Projektwettbewerb ist inzwischen abgeschlossen und das Siegerprojekt muss nun zu einem Bauprojekt ausgearbeitet werden. Über den dazu nötigen Planungskredit werden Sie im November an der Urne entscheiden können. Das geplante Projekt wird uns dann auch die Möglichkeit bieten, das bestehende Feuerwehrgebäude anderweitig zu nutzen.

Verwaltung

Ebenfalls bekannt ist, dass die Platzverhältnisse im Gemeindehaus mittlerweile mehr als prekär sind. Ich habe diesen Punkt bereits in der April-Ausgabe angesprochen. Die inzwischen bezogenen zusätzlichen Räume im «Lättenhüsli» können die Situation nur kurzfristig etwas entschärfen. Finanzielle Überlegungen haben einen sogenannten «grossen Wurf» für ein neues Verwaltungsgebäude in der Vergangenheit immer wieder

zunichte gemacht. Nichts tun und das Problem weiter vor sich herschieben ist aber keine Option mehr. Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen eine Entlastungsgebäude zu erstellen, und zwar mit einem Holzmodulbau, analog dem neuen Schulhaus Buche. Diese kostengünstige und doch auch nachhaltige Lösung schafft den dringend benötigten Raum und bewahrt uns auch für alle anderen Aufgabenstellungen die Flexibilität.

Busverbindungen

Bevölkerungswachstum bedeutet in den meisten Fällen auch mehr Verkehr, will man die Mobilität nicht einschränken. Die Anforderungen an den öffentlichen Verkehr steigen und damit auch damit einhergehende Erwartungen. Derzeit ist ein Projekt für eine erste Etappe zum Ausbau des Busbahnhofes in Vorbereitung. Vorgesehen sind im Abschnitt Kreuzung Urdorferstrasse bis Unterführung (heutige provisorische Haltestelle) vier Haltekannten. Für den behindertengerechten Ausbau der Haltestellen Weissenbrunnenstrasse und Landikon Dorf wurden Projektvorschläge entwickelt, die von Polizei und Busbetrieben unterstützt werden. Aber auch der sogenannte Individualverkehr muss laufend den neuen Bedürfnissen angepasst werden. Aktuell steht die künftige Verkehrsführung im Dorfzentrum, namentlich im Zusammenhang mit der neuen Sporthalle Brüelmatt im Fokus. Aber auch Strassenabschnitte wie die Wüeritalstrasse, die vor allem für die Erschliessung der Naherholungsgebiete verantwortlich sind, müssen saniert werden. Wir werden Sie über alle diese Themen auf dem Laufenden halten. Wir planen, eine öffentliche Informationsveranstaltung durchzuführen, um Sie detailliert informieren zu können.

Sportplatz Geren

Ja, auch dieses Thema hat eine markante Dringlichkeit durch Wachstum erfahren. Wir brauchen eine Lösung für die immer grösser werdende Anzahl vor allem jugendlicher Fussballbegeisterten. Fussball ist eigentlich eine Sportart, die mit wenig Ressourcen betrieben werden kann. Es braucht dazu einen Ball, zwei Tore und einen geeigneten Platz. Gerade Platz ist heute aber immer mehr eine «Mangelware» (auch eine Folgeerscheinung des Wachstums). Deshalb gilt es die vorhandenen Flächen möglichst optimal zu nutzen. Der Fussballplatz in der Geren ist in einem schlechten Zustand und damit auch nur noch begrenzt spielbar. Vor allem wäre auch ein Spielbetrieb in den Wintermonaten sehr wünschenswert, derzeit aber nicht möglich. Wir sind uns bewusst, dass eine erste Kunstrasen-Variante vom Stimmvolk abgelehnt wurde. Wir haben die Situation entsprechend noch einmal gründlich analysiert. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass auch in dieser Frage Nichtstun keine Option ist. Deshalb sind wir an der Ausarbeitung einer neuen, hoffentlich mehrheitsfähigen Variante, um die Nutzung des Fussballplatzes markant verbessern zu können.

Beachvolleyball

Auch dieses Projekt habe ich bereits in einer früheren Ausgabe angesprochen. Die Planung schreitet voran und verschiedene, vor allem juristische Fragen im Zusammenhang dem einzuräumenden Baurecht, konnten inzwischen geklärt werden. Siehe dazu auch die zusätzliche Information in dieser Ausgabe.

Neue Legislatur

Per 1. Juli hat die neue Legislatur begonnen. Natürlich keine Frage des Wachstums, sondern eine ganz normale Frage des zeitlichen Fortschritts. All die von Ihnen gewählten Behördenmitglieder sind nun offiziell im Amt und haben ihre Arbeit aufgenommen. Wir werden Ihnen in den kommenden Ausgaben des Birmensdorfers in der begonnenen Rubrik «Wir sind Birmens-

dorf» diese Personen vorstellen und Sie selbstverständlich über Projekte und Arbeiten der verschiedenen Bereiche informieren.

1. August

Und bereits steht auch unser Nationalfeiertag wieder vor der Tür. Dieses Jahr findet die Feier wieder wie gewohnt beim Gemeindezentrum Brüelmatt statt. Für die Festansprache hat uns Stefan Bruppacher, Direktor von Swissmem zugesagt. Ich freue mich auf einen hoffentlich unvergesslichen Sommerabend mit Ihnen zusammen.

Jetzt wünsche ich Ihnen eine wunderschöne Sommerzeit!
Ernst Brand, Gemeindepräsident

Bleiben Sie informiert und lesen Sie mehr zum Thema in den nächsten Ausgaben.